

Franckesche Stiftungen zu Halle

Verbesserte Grammaire Raisonnée, Oder: Erleichterte Französische Sprachlehre

Franckesche Stiftungen zu Halle

Halle, 1769

VD18 13044826

Sectio I. Von der Natur und den Arten der Verborum überhaupt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194975

IV. Das lateinische Supinum in U wird auch, wie im Teutschen, entweder durch den Infinitivum mit Vorsehung der Präposition *de* oder durch Gerundia gegeben.

- a. mit dem Infinitivo Activi: *venio visu*, ich komme vom sehen: *je viens de voir, de parler, de chercher.*
- b. mit dem Infinitivo Passivi, bey *digne, indigne, mériter &c. dignus visu*, werth zu sehen: *digne d'être vu, d'être aimé, honoré, avancé &c. indigne d'être lu, d'être remarqué &c. qui mérite bien d'être pardonné; qui ne mérite pas d'être écouté, haï &c.*
- c. mit dem Gerundio II. als *turpe dictu*, garstig zu sagen: *vilain & deshonnête à dire, beau à voir; agréable à entendre; bien aisé à dire; mal-aisé à faire.*

Das VIII. Capitel.

Von den

V E R B I S.

SECTIO I.

Von der

Natur und den Arten der Verborum überhaupt.

§. 169. Verba sind diejenigen Wörter in einer Sprache, die das, was man von einer Sache bejahen kan, mithin das Seyn a) Thun b) und Leiden c) eines jeden Dinges ausdrücken. (§. 103.) Sollen sie nun dis bey allen erforderlichen Fällen d) kurz, richtig und deutlich genug thun: so müssen sie durch allerley Veränderungen ihrer Endungen &c. dazu tüchtig gemacht, d. i. conjugiret werden.

Obf. Jedes Verbum muß tüchtig seyn anzuzeigen

I. Wer was thut oder leidet? dis bestimmen die *Personæ*.

II. Ob es viele oder wenige sind? dis bestimmen die *Numeri*.

III. Wenn es geschieht? dis bestimmen die *Tempora* (die Zeiten)

IV. Jedes Verbum muß von einer jeden Handlung 1) bald schlechthin und gewiß, *indicative*, 2) bald ungewiß und auf bedingte Weise, *conjunctive*, 3) bald Befehls- und Bittweise, *imperative*, 4) bald auf eine der Zeit und den Personen nach unbestimmte Weise, *infirive*, reden können. Dis bestimmt die *Modos*.

V. Dis

V. Die Veränderungen können bey den Verbis nach einerley oder nach mehreren Mustern vorgenommen werden. Dis bestimmt die *Conjugationes* oder Flexionsmuster der Verborum.

VI. Auch muß man es jedem Verbo an gewissen Merkmalen ansehen können, ob es vom Thun, oder vom Leiden, oder vom Seyn in einem gewissen Zustande zu verstehen sey. Und dis bestimmt die *Genera* oder Arten der Verborum. *

§. 170. *Personæ* (les Personnes) müssen ordentlich drey seyn 1) die, so da redet, 2) die, mit welcher man redet, 3) von der man redet. Die Franzosen drucken sie durch die Pronomina *Personalia*, je, tu, il (elle, on) nous, vous, ils (elles) aus: ändern aber auch zugleich die Endsyblen des Verbi ** und sagen j. E. tu aimes, il aime.

Obf. 1. Das Pronomen Personale fällt weg, so oft ein anderer Nominativus Verbi da ist, (§. 102. IV.) und man spricht: le frère écrit, und nicht le frère il écrit.

2. Weil es nicht allezeit nöthig und möglich ist, die Person (oder Sache) bey einer Handlung zu bestimmen, so setzt man bey solchen Fällen die Verba auch unbestimmt, neutraliter oder impersonaliter, j. E. es ist (nicht er oder sie ist) Kalt; man sagt (nicht er oder sie sagt.) Das ist: man läßt die erste und andere Person weg, und nimmt allemal nur die dritte im Singulari. Solche Verba, darinn man nur die *tertias personas* ausgelesen, und unbestimmt durch alle Tempora und Modos durch ausgedrückt, heißen *impersonalia*; dagegen heißen die, so alle ihre drey Personen haben, *Verba personalia*.

§. 171. *Numeri* (les Nombres) sind bey den Franzosen nur zwey: *Singularis* und *Pluralis* (§. 106.) le Singulier, le Plurier; und ihr Zeichen ist so wol in dem Pronomine Personali, als auch in den Endungen zu suchen.

§. 172.

* Die Zeichen, durch welche die Verba zur Beantwortung so vieler Fragen tüchtig gemacht werden, sind willkürlich. Manche Sprachen lesen sie nur vorne, wie einige Tartarische, manche nur hinten, wie die Griechischen, Lateiner, Slawen etc. manche vorne und hinten, oder bald vorne, bald hinten, wie die Deutschen, und die davon abgeleiteten Sprachen, nach denen sich auch die Französische, Italienische, Spanische, Portugiesische etc. richtet. Von den grossen Vortheilen, die aus diesen geringen Veränderungen der Zeichen erwachsen s. Lamy Part de parler, l. 9. p. 38. und was oben §. 100. gesagt worden.

** Sie machen es hierin wie die Deutschen: obgleich, der Natur der Sache nach, eins von beenden schon genug wäre. Die Lateiner stecken das Zeichen bloß in die Endung, amas, amat.

§. 172. *Tempora* (les Temps) die Zeiten, sind natürlicher Weise nur drey: die gegenwärtige, *Præsens*; die vergangene, *Præteritum* oder *Perfectum*; und die künftige, *Futurum*. Aber um der Deutlichkeit willen theilen die Franzosen die vergangene Zeit sehr genau ein, und nehmen ausser dem *Perfecto* noch zwey *Imperfecta* und zwey *Plusquamperfecta* an, mithin haben sie sieben *Tempora*.

- I. Das *Præsens* (le présent) bedeutet eine Sache, die jetzt geschieht: j'aime, ich liebe, je suis aimé, ich werde geliebt.
- II. Das *Imperfectum I.* oder *præteriens*, quo aliquid in fieri fuisse notamus (le préterit imparfait premier) bedeutet eine Sache, die in Absicht der jetzigen Zeit zwar schon geschehen, aber in Absicht einer andern Sache, die eben damals vorging, doch noch nicht vorbey war; eine Handlung, die entweder lang währete, oder öfters wiederholet wurde.
3. E. je lisois lorsqu'il entra dans ma chambre, ich las eben, als er in die Kammer trat. Da ist eines gegen das andere geachtet, noch nicht vorbey gewesen, aber doch gegen die jetzige Zeit beydes schon vergangen.
- III. *Imperfectum II.* (le préterit imparfait second) bedeutet eine sowohl gegen jetzt, als gegen eine andere (gleichfalls vergangene) Handlung bereits geschehene Sache, aber entweder mit Bestimmung der Zeit, wenn sie eigentlich passirte, oder in actu cito transeunte, die Handlung währete nicht lange, ward auch nicht wiederholet, sondern war bald vorbey: 3. E. ils partirent lundi dernier, sie reisten den lehtern Montag ab. *
- IV. *Perfectum* (le préterit parfait composé) ** bedeutet eine nach allen Vergleichen schon ganz vergangene Sache, nur ohne Bestimmung der

* Das Tempus nennen einige das *Perfectum historicum*, weil es in historischen Erzählungen am meisten vorkommt, daher auch sein richtiger Gebrauch aus der Lesung historischer Schriften am gewissten zu lernen. Andere nennen es auch das *Perfectum simplex* (le Préterit parfait défini simple) zum Unterschiede des *Perfecti compositi*; aber unrichtig, weil es a) immer durchs *Imperfectum* der Deutschen muß überseht werden, sofern es natürlich klingen soll; b) weil es im *Plusquamperfecto II.* nie kein *perfectum* gilt. 3. E. j'eus aimé heißt nicht: ich habe gehabt geliebt, sondern ich hatte geliebt. So auch j'eus eu, j'eus perdu &c.

** Hier ist anzumerken, daß die Franzosen, lust wie die Deutschen, *Tempora simplicia* und *composita* haben. *Simplicia*, die nur aus dem bloßen Verbo

der Zeit, wenn sie vergangen: wird aber eine Zeit bestimmt, so ist es immer eine solche Zeit, davon ein Theil noch währet, als: heute, diese Woche, Monat, dis Jahr ic. j'ai écrit une lettre à M^r. N. ich habe einen Brief geschrieben an Hⁿ. N.

V. *Plusquamperfectum* I. (le *préterit plusqueparfait premier*) bedeutet eine nach allen Umständen schon lang geschehene Sache.

Obf. Doch ähnlich mit dem Begriff des Imperfecti I. mithin a) ohne allzu genaue Bestimmung der Zeit; b) wenn es ein gewöhnlicher, langwieriger oder oft wiederholter Actus war, als: j'avois soupe, lorsqu'il est entré, ich hatte bereits zu Abend gegessen, als er herein getreten.

VI. *Plusquamperfectum* II. (le *préterit plusqueparfait second*) deutet auch eine längsvergane Zeit an, aber (wie im Imperfecto II.) allezeit mit einer *Conjunctione* temporis und bey einem actu cito transiente: à peine eus-je prononcé ces mots, kaum hatte ich diese Worte ausgesprochen.*

VII. *Futurum* (le *Futur*) bedeutet die künftige Zeit: ** j'aimerai, ich werde lieben. quand je serai aimé, wenn ich werde geliebet werden.

§. 173

und seinem Pronomine bestehen: je porte, ich trage, je porterai hier, ich trug gestern. Composita, die aus dem Verbo auxiliari und dem Supino Verbi principalis bestehen: j'ai porté, ich habe getragen, j'aurai porté, ich werde getragen haben. Und dadurch kommt das Conjugiren der Franzosen mit dem Deutschen perfect überein, ist folglich einem Deutschen sehr leicht.

* Es ist sehr wohl zu merken, daß das Imperf. I. mit dem Plusquamperf. I. und das Imperf. II. mit dem Plusquamperf. II. allezeit in seiner Art, Bedeutung, Bestimmung der Zeit, Gebrauch, Formatione temporum und den Endungen selbst ic. übereinkomme; welches das Conjugiren und die ganze Sprache gar ungemein erleichtert.

** Die künftige Zeit kan man sich nach Belieben wieder theilen, nachdem etwas bald oder spät, gewis oder ungewis geschehen soll. So machen es die Griechen. Die Franzosen aber können sich mit einem einigen behelfen. Will jemand das Futurum Coniunctivi (welches süglich Futuro-præteritum heißen könnte, weil es beiderley Zeiten Begriffe in sich hält) und das Imperf. I. und Plusquamperf. I. Coniunctivi mit darunter rechnen, und sie für die bedingten und unbestimmten Futura Indicativi halten, so hat er nicht unrecht; weil doch 1) in allen ein Begriff von etwas zukünftigem verborgen liegt, 2) und sie auch alle drey der Construction nach ein solch regimen haben, daß sie mehr zum Indicativo als Coniunctivo gehören. Allein alsdenn bekommt der Indicativus zehn und der Coniunctivus dagegen nur vier Tempora; welches eine Disharmonie, und daher vielerley andere Beschwierlichkeiten macht: mithin hat man durch diese Speculation nicht viel gewonnen.

§. 173. *Modi* (les Modes) i. e. die Art und Weise, wie etwas (nach verschiedenem Zweck verschiedentlich) bejahet wird, kommen mit den lateinischen überein.

I. *Indicativus* (l'Indicatif) zeiget eine Sache schlechweg, gewiß, unbedingt nach allen Zeiten an: j'aime, ich liebe; j'ai aimé, ich habe geliebt; j'aimerai, ich werde lieben &c.

II. *Conjunctivus* * (le Conjonctif ou Subjonctif) zeiget eine Sache zweifelhaft, ungewiß und bedingt an, gemeiniglich mit Conjunctionen, die ein Theilchen der Rede mit dem andern verbinden, folglich nach den Verbis, die einen Befehl, Willen, Verlangen, Wunsch, Bedingung, Zweifel, Furcht, &c. bedeuten, als: que j'aime, daß ich liebe; que je sois aimé, daß ich geliebet werde. **

III. *Imperativus* (l'Imperatif) wird zum Gebieten und Verbieten, Witten und Vermahnen gebraucht: aime Dieu, liebe Gott. Ayez la bonté de &c. ***

2

IV. In-

* Er wird auch *Optativus* genennet, wenn solche Particula und Phrasen dabey stehen, die ein Wünschen mit sich bringen, als: plut à Dieu que j'eusse suivi son conseil! ach hätte ich seinem Rath gefolget! Es sind aber eigentlich nur zwei Tempora im *Conjunctivo*, die also zum Wünschen gebraucht werden, das Imperf. II. und Plusquamperf. II. daher sie sonst auch Imperf. *Optativi* und Plusquamperf. *Optativi* heißen, z. E. je voudrois que vous eussiez le temps &c. plut à Dieu que j'eusse eu le temps.

** Der *Conjunctivus* stehet billig vor dem *Imperativo*, dem *Indicativo* gleich an der Seite, und wird auch in dieser Ordnung gelernt, weil er dem *Indicativo* als der ungewisse gegen den gewissen just entgegen stehet, und mit ihm in den *Temporibus*, der *Formation* und *Conjugation* nach, ganz parallel gehet, auch überdis dem *Imperativo* seine *tertiā personā* geben muß. Zudem stehet der *Imperativus* mit dem *Infinitivo* auch weit besser parallel, weil er weit simpler ist, und nur ein *Tempus* hat.

*** Weil man sich nicht selbst zu befehlen pfleget (es sey denn, daß man andere mit in den Befehl einschliesse, oder sich als eine zweite Person ansehe) sondern eigentlich nur demjenigen, den man anredet: so folget, daß in dem *Singulari* des *Imperativi* keine I. *Persona* sey; im *Plurali* aber nur gewissermaßen eine seyn müsse. Und weil ich demjenigen, von welchem ich rede (den ich mir also als nicht gegenwärtig vorstelle) nur mittelbar durch einen Dritten befehlen kan: so kan der *Imperativus* auch eigentlich keine *tertiā Personā* weder im *Sing.* noch *Plur.* haben: sondern muß sich die *tertiā Personā* *Præf. Conjunct.* dazu borgen, z. E. (dites-lui) qu'il écrive, sagt ihm, oder macht, daß er schreibe; welches ja auch in der ersten Person anginge, als: permétez-moi que je vous écrive. Es wäre daher gut gewesen, wenn man die *tertiās personas* aus dem *Imperativo* ganz weggelassen hätte; sonderlich, weil sie in der *Construction* mit den übrigen Personen, bey welchen das *Pronom. person.* ausgelassen wird, gar nicht übereinkommen.

IV. *Infinirivus* (l'*Infinitif*) zeigt ein Thun und Leiden ganz unbestimmt an, meldet weder die Person (wer?) noch den Numerum (wie viele?) dazu, sondern nur die bloße Zeit des Thuns, hat also die allerweitläufigste Bedeutung. Z. E. *aimer*, lieben; *être aimé*, geliebet werden. *

Obf. 1) Weil die erstern drey Modi allezeit die Actionem *cum agente* anzeigen, folglich mit der Zeit auch die *personas* und *numeros* zugleich verrathen: so heist ein Verbum in selbigen drey Modis ein *Verbum finitum*, in diesem letztern aber *Indefinitum*.

2) Der Französische *Infinirivus* bestehet eigentlich nur aus zwey Theilen: **

1. Dem

* Es sind bis nicht alle mögliche Modi, oder Manieren, den Begriff und die Art von etwa einer Handlung nach der Intention des Redenden auszudrücken. Es können ihrer mehrere seyn, und man kan sich auch mit wenigern behelfen. Die Griechen haben ihrer sechs, weil sie den *Oprativum* vom *Conjunctivo* ganz absondern, und ihm seine eigene sechs Tempora geben. Und weil sie von einem jeden Tempore (das Plusq. ausgenommen) eigene *Participia* machen, so bekommen sie den *Modum participialem* noch dazu, der im *Activo* sechs, im *Passivo* sieben Tempora eigen hat. Der *Indicativus*, *Imperativus* und *Infinirivus* sind in allen Sprachen notwendig: aber der *Conjunctivus* ist in der Lateinischen, Griechischen, Deutschen und davon abstammten Sprachen mehr um der Zierde als um der Nothwendigkeit willen eingeführet. Er kan in einfachen Constructionen, oder Sententien nie gebraucht werden, sondern nur wenn zwey und mehrere Constructionen mit einander zusammen zu binden sind. Die Orientalischen und Slawischen Völker, ingleichen die Ungarn und gewisser massen auch die Engländer haben ihn gar nicht, und deshalb doch keinen Defect in ihren Sprachen, weil sie durch Wörter oder Zusage gehöriger *Particula* aus dem *Indicativo* allerley andere *Modos* machen können, ohne ihm seine Endungen zu ändern.

** Wenn man einem Verbo sein Affirmiren wegnimmt, so wird es zum *Negative*, z. E. *aimer*, lieben, *avoir aimé*, geliebt haben *ic.* *affirmiret* und *verneinet* nichts mehr, kan daher als ein *Substantivum* gebraucht werden, die Griechen und Deutschen decliniren es gar. Z. E. das Lieben ist *ic.* Es ist des Liebens kein Ende. Dem Lieben traue nicht. Welches Lieben meint man *ic.* Und so auch die Franzosen pflegen das *Præsens Infinitivi* wie ein anderes *Substantivum* mit dem *Artic. definito* zu decliniren: *le diner*, du diner, au diner &c. (§. 102. I.) mit dem *Artic. indefinito* aber decliniren sie sowohl das *Præsens* als das *Perfectum Infinitivi* und heissen es alsdenn *Gerundia*, als:

<i>Nomin.</i>	<i>Præf.</i>	<i>avoir</i> , haben.	<i>Perf.</i>	<i>avoir eu</i> , gehabt haben.
<i>Genit.</i>	-	d' <i>avoir</i> , zu haben.	-	d' <i>avoir eu</i> , gehabt zu haben.
<i>Dativ.</i>	-	à <i>avoir</i> , zu haben.	-	à <i>avoir eu</i> - - -
<i>Accus.</i>	-	pour (sans &c.) <i>avoir</i> ,	-	pour <i>avoir eu</i> , um gehabt zu haben.
<i>Ablativ.</i>	-	irregul. en <i>ayant</i> , im haben. (en <i>ayant eu</i> , ist nicht erlaubt zu sagen.	-	

Und dis ist so fremde nicht. Die Türken decliniren so gar ihre *Verba finita* zum Theil, und halten es für eine Hauptzierde und Bequemlichkeit ihrer Sprache.

1. Dem *Infinitivo actionis*, (oder Gerundio) der nur die That, und nicht den agentem ausdrucket, und decliniret wird

a) im Präsenti *3. E. Nom. conserver. Gen. de conserver. Dat. à conserver. Accus. pour conserver. Abl. en conservant.*

b) im Präterito: *avoir conservé, d'avoir conservé, à avoir conservé, sans avoir conservé, (en ayant conservé ist nicht gebräuchlich.)* Den Infinitivum Futuri haben die Franzosen nicht. Siehe §. 168.

2) Dem *Infinitivo agentis* oder Participio, der mehr den Agentem als die That ausdrucket, und gleichfalls öfters decliniret wird

a) im Präsenti *3. E. conservant. (§. 161.)*

b) im Präterito: *3. E. ayant conservé*, davon denn das so genannte Supinum (*3. E. hier conservé*) das allgemeine Participium eines jeden Verbi ist. *

Weil aber die Französischen Grammairen gemeiniglich nach der Lateinischen eingerichtet werden, die Lateiner aber in ihren Infinitivum dreierley declinable Verba (oder Verba Substantiva & centia) zusammen gebracht haben: 1) den Infinitivum temporum, 2) die Gerundia, 3) die Supina, 4) die Participia; so haben es die Franzosen auch so eingerichtet, und in allen Französischen Infinitivis diese vier Stücke angeordnet:

1. Die Tempora des Infinitivi, das Präsens und Perfectum.

2. Die Gerundia oder casus obliquos des Infinitivi, sowol vom Präsenti als vom Präterito. **

N 3

3. Das

* Und diese Einrichtung des Infinitivi wäre vermuthlich die billigste, natürlichste und leichteste. So siele die ganze Lehre von den Gerundiis und Supinis weg, wie sie denn Msr. la Touche &c. wirklich weggelassen, und seinen Infinitivum dadurch sehr verkürzt hat. Das Supinum ist eigentlich das general-Participium Präteriti, welches immer den Begriff a) der vergangenen Zeit, b) des Aktivi, c) des Passivi alles drey beyammen in sich hat, aber nichts vom Begriff der lateinischen Supinorum.

** Wie viele Gerundia es gebe, ist noch im Streit. La Touche setzt gar keines, die Acad. françoise nur eins, nemlich das Part. præsents mit Vorsetzung der Präposition *en*, als: *en conservant*, und im passivo *en étant conservé*. Die meisten setzen ihrer im Präsenti vier und im Präterito drey an, *3. E. Præs. de porter, à porter, pour porter, en portant. Præs. d'avoir porté, à avoir porté, pour avoir porté*, aber nicht *en ayant porté*, weil die Franzosen nicht erlauben, den zweyten Participiis *ayant* und *étant* NB. so lange sie als *auxiliaria* dienen, *en vorzusetzen*, und also ein Gerundium daraus zu machen. Desmarais Gramm. p. 513. Weil sie nun in den Participiis perfecti als *auxiliaria* dienen, *3. E. ayant rendu, s'étant couché*: so

so

3. Das Supinum, als das general Participium Präteriti.

4. Die Participia des Præsents und des Präteriti.

Ob nun wol allerley dagegen zu erinnern wäre: so müssen wir doch diese Ordnung, weil sie fast allgemein eingeführet ist, beybehalten.

§. 174. Die *Conjugationes* (les Conjugaisons) sind die Muster, nach welchen jedes Verbum in seinen Endungen und sonst vielfältig verändert wird, damit es auf alle erforderliche Fälle (§. 169. obl.) just dasjenige richtig ausdrücken könne, was man und wie man es von einer Sache bejahen will. * Conjugiren heißt ein Verbum in seinen Endungen 2c. nach diesen Absichten verändern.

Obl. Die Anzahl der Conjugationum wird nach Verschiedenheit der Infinitivorum ** auf viere gesetzt:

Die I. endet sich auf ER: aimer, porter, chatier, blâmer.

Die II. - - - IR: bâtir, chérir, finir, punir, afoiblir.

Die III. - - - OIR: devoir, recevoir, apercevoir.

Die IV. - - - RE: vendre, rendre, mordre &c. ***

§. 175.

so sollen sie kein en annehmen dürfen. Stehen sie aber als Verba principalia (Herrn für sich:) so dürfen sie ein en haben: wiewol auch dieses sehr selten vorkommt, weil man das en immer weglassen, und also das Particip. statt des Gerundii brauchen kan, z. E. *en ayant* du bien, comme vous en avez, vous pouvez bien être content. *En étant* sur le troisième degré de l'escalier, il tomba à la renverse & se cassa le cou &c. und darum ist die vierte Gerundium NB. nur bey dem Præsenti erlaubt.

* Weil es nun dieser Fälle sehr viele gibt: so folget, daß die Verba unter allen Arten der Wörter den allermeisten Veränderungen müssen unterworfen seyn. §. 100. Die genaue Untersuchung dessen, was nöthig und unnöthig war, wird inzwischen auch hier in vielen Proben darthun, in was für eine Mühseligkeit sich die unbedachte und gemißbrauchte Freyheit der Menschen gesetzt habe. §. 103. I. not.

** Der Infinitivus wird in den meisten Sprachen aus billigen Ursachen (J. Commen. opp. didact. P. II. fol. 447.) für den radicem oder das Wurzelwort der Verborum angenommen, und ist neben dem Supino in den Lexicis angeordnet. So vielerley nun die Endungen des Infinitivi sind, so vielerley Conjugationes kan es geben. Mr. Mouton zehlet wol 24 verschiedene Endungen der Infinitivorum bey den Franzosen; die sich aber bequem in vier Hauptclassen bringen lassen.

*** Die erste Conjugation hat über 500 Verba simplicia, die meist im Latein auch zur ersten Conjugation gehören; und nur ein irreguläres, aller. Die andere hat etwa 100 Simplicia die ihr i aus dem Infinitivo auch im Præsenti

§. 175. Das Genus Verborum betrifft derselben mancherley Arten, die denn, zum Theil beliebig, nach verschiedenem Grunde verschieden angesehen werden.

I. Der Bedeutung nach sind sie entweder a) *Activa*, oder b) *Passiva*, oder c) *Intransitiva*. (§. 103.) Die *Intransitiva* aber sind wieder entweder 1. *Neutro-activa*, oder 2. *Neutro-passiva*, oder 3. *Reciproca*.

Obf. *Intransitiva* heißen alle Verba, die beydes ein Thun und ein Leiden zusammen begreifen, oder da das Thun auf keinen andern gehen, mithin das Verbum keinen Accusativum nach sich ziehen kan, als: sehen, schlafen &c. Wenn nun solche Verba mit dem auxiliari activo AVOIR conjugiret werden: so heißen sie *Neutro-activa*; werden sie mit dem auxiliari passivo ETRE conjugiret: so nennt man sie *Neutro-passiva*; und gehet das Thun eines Verbi auf den agentem selbst, als ich liebe mich, es eckelt mir, so heißen sie *Reciproca*. *

II. Nach dem Gebrauch und der Flexion sind sie entweder *auxiliaria* ** oder *principalia*. Jene helfen den andern Verbis ihre Tempora composita (§. 172. IV. ***) machen, diese aber lassen sich helfen oder bedienen.

§ 4

Obf. I.

fenti Indicativi behalten, mithin regulär sind; und etwa 25 Irregularia, die dis i nicht behalten. Die dritte hat ihrer in allem nur höchstens 20 aufzuweisen, davon die Hälfte (die auf avoir ausgehen) mit einander als regulär übereinkommen, die andere Hälfte aber irregular sind. Die vierte hat 20 Simplicia, die regulär gehen, aber mehr als zweymal so viel irregular. Es ist leicht zu erachten, daß unter dieser großen Menge der irregularium immer eine gewisse Anzahl wieder mit einander werden in der Flexionsform übereinkommen, mithin, daß sie a parte Classen oder Conjugationes machen könnten. So könnten alle Verba auf *indire* (Gramm. prat. §. 97.) ferner die auf *nire* (l. c. §. 100.) die auf *oître* (l. c. §. 102.) die auf *frir* und *vir* (l. c. §. 106.) &c. eigene Conjugationes abgeben, deren die meisten stärker als Tertia seyn würden, wenn der Unterscheid der Conjugationen nicht in den verschiedenen Endungen des Infinitivi, sondern in der Conjugationsform gesetzt worden wäre. Merkwürdig ist, daß alle Verba der vierten Conjugation (*naitre* ausgenommen) mit dem auxiliari avoir conjugiret werden.

* Die sind auch nicht alle mödliche Genera. Die Griechen haben noch ihr Medium, die Lateiner ihr Deponens drüber. Die Hebräer &c. haben der Bedeutung nach sieben bis acht Genera. Je mehr, je nachdrücklicher und kürzer muß die Sprache werden.

** Die Deutschen haben wol zehn auxiliaria, die Franzosen aber nur innen, avoir und être. Sie sind beyde irregular, daher sie schlechterdings gelernt werden müssen. Auch ist hier die Lehre von der Formatione Temporum noch nicht müsslich mitzunehmen, weil sie sich nur in einigen Temporibus appliciren läßt.

Obs. 1. *AVOIR* haben, heißt das auxiliare activum, weil es den Verbis activis und neutro-activis dienet, und ihre Tempora composita machen hilft. Es macht auch, (just wie im Deutschen) seine eigene Tempora composita, und über dis die Tempora composita von *être*.

2. *ETRE* seyn, heißt das auxiliare passivum, weil es den Passivis, Neutro-passivis und Reciprocis dienet, und alle ihre Tempora machen hilft; ja es macht, daß die Franzosen gewisser massen gar keine Conjugationem passivam haben, weil darin lediglich nichts als dis *ETRE* conjugiret und ihm nur allemal das Supinum (gehörig flectiret) beygesetzt wird. *

III. Nach der Formation der Temporum und Personarum sind sie entweder *regularia* oder *irregularia*, *completa* oder *defectiva*.

Obs. 1. Die regulären formiren ihre Tempora und Personas ordentlich, und nach gewissen in jeder Conjugation festgesetzten Regeln; die irregulären aber gehen von diesen Regeln in einigen Temporibus NB. simplicibus ab.

2. Die completen Verba haben alle Modos, Tempora und Personas, die defectiva aber sind in einigen dieser Stücke defect und zerstückelt.

IV. Nach den Personen sind sie entweder *Personalia*, die alle drey Personen haben, oder *Impersonalia*, die nur die dritte pers. singularem haben. (§. 170. Obs. 2.)

Wir wollen sie insgesamt in folgender Ordnung abhandeln: 1) die Auxiliaria. 2) die Activa. 3) die Passiva. 4) die Reciproca. 5) die Irregularia und Defectiva. 6) die Impersonalia. Die Neutra beyderley Art wollen wir an die activa anhängen, weil die, so mit *avoir* conjugiret werden, ganz vollkommen, die aber, so zum auxiliare *être* haben, bis auf diesen einigen Umstand mit den Activis übereinkommen. **

SECTIO

* Und warum sollte es mit den Activis nicht eben so angehen? (§. 103. l. not.) Die Hebräer thun es zum Theil, und sagen z. E. ich bin liebend, du bist ic. und damit brauchen sie in keiner Conjugation kein Praesens mehr, sondern können mit zwey Temporibus auskommen. *ETRE* ist also in allen Sprachen das Haupt-Verbum und der Schlüssel zu allem Conjugiren, daher man es *Ostium sermonis* (die Thür zur Sprache) zu nennen pflegt. Weil ihm aber in den Temporibus compositis das *avoir* zu Hülfe kommen muß, so muß jenes zuerst perfect gelernt werden. *Être* ist sonst noch merklich irregulärer als *avoir*, und macht seine Tempora composita nicht von seinen eigenen Simplicibus, wie im Deutschen, Italiänischen ic. sondern von den Simplicibus des *avoir* und seinem eigenen Supino *été*.

** Bey allen Arten merke man vornemlich wohl, was oben §. 79 - 82. vom Apostropho und dem euphonico §. 83. ist gelehret worden.